

nur die Hälfte von dem, was die Welterschen Damen zu beanspruchen hatten.

Beunruhigt wandte sich Ilse an Frank und beschwor ihn, ihr umgehend zu schreiben, was auf Sterdhnia vorgefallen sei.

Frank sandte Ilse die Summe, die sie den Welterschen Damen schuldete und versicherte ihr, daß auf Sterdhnia alles wohl sei, wie er aus guter Quelle, nämlich von Kamukky, wisse.

Zwei Tage später traf wieder ein Brief aus Sterdhnia ein. Er war von Madame Pipier und lautete folgendermaßen:

Liebe Ilse!

Deine Großmutter bittet Dich, sofort heimzukehren. Bei-
liegende Summe verwende für die Reise. Sie ist nicht groß, also
richte Dich weise ein.

Es umarmt Dich

Madame Pipier.

Ilse reiste noch an demselben Tage ab.

Vierunddreißigstes Kapitel.

Frank Cickhoff enthüllt der gnädigen Frau von Jihewik sein Geheimnis.

Es war ein heller, warmer Frühlingssommertag.

Ohne zu ahnen, daß „seine Ilse“ auf dem Wege nach Sterdhnia begriffen sei, verließ Frank Cickhoff um fünf Uhr nachmittags Jankowo und begab sich nach dem Gute der „gnädigen Frau“.

Herr Bossinnus lag in dem kleinen Inspektorhause hinter der Gardine des einen Fensters auf der Lauer und blickte dem Gast entgegen.